# Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

| | |
|---|---|
| **Obj.-Dok.-Nr.** | 09263288 |
| **Kreis** | Leipzig, Stadt |
| **Gemeinde** | Leipzig, Stadt |
| **Anschrift** | Riebeckstraße 17 |
| **Gem. * Fl-stck. * Flur** | Reudnitz * 349h |

**Kurzcharakteristik**

Mietshaus in geschlossener Bebauung; Putzfassade mit Erker, Haustür mit farbigen Gläsern, Reformstil-Architektur, baugeschichtlich von Bedeutung

**Denkmaltext**

In geschlossener Zeile entstand auf Bauplatz 8 des 1911 aufgeteilten Areals aus dem Besitz des Johannishospitals ein Mietshaus nach Entwurf und Statik des Architekten Ernst Krug. Initiator, Finanzier und Ausführender war der Zimmermeister Ernst Friedrich Hermann Hennig, der zudem die Bauleitung übernahm. Die Hohlsteindecken des Systems "Atlas und Secura" verantwortete das Decken- und Baugeschäft der Baumeister Weineck & Kayser. Zur Monatsmitte erfolgte im Februar 1912 nach siebenmonatiger Bauzeit die abschließende behördliche Prüfung. Im Haus untergebracht waren ebenerdig zwei Wohnungen mit angeschlossenen Geschäftsbereichen/Läden, eine Dachwohnung sowie jeweils zwei großzügige Mietbereiche in den oberen Etagen. In diesen Wohnungen gehörten ein Bad mit Closett, ein Austritt zum Hof sowie eine gesondert ausgewiesene Kammer für das Hausmädchen zum Standard. Die Putzfassade zeigt sich im Duktus der Reformstilarchitektur, mit Zwerchhaus, Kastenerker und einer recht flächigen Putzfassade. Ehemals besaß die Fassade zwei bis zur Traufe reichende Kastenerker. Doch wurde das "zum Teil durch Bombentreffer zerschlagene" Wohngebäude nach dem Krieg nur notgesichert und bot lediglich noch fünf Familien Platz. Ein erster Antrag auf Wiederaufbauarbeiten datiert aus dem Jahr 1949, Pläne dafür zeichtete Architekt Richard Edler 1952. Doch nicht Baumeister Max Forßbohm führte diese aus sondern erst 1955 die Engelsdorfer Baugeschäftsinhaber Baum & Garbade. Um Baukosten zu sparen verzichtete Edler auf den Wiederaufbau des linken, zerstörten Erkers. Umfangreiche Arbeiten zur Modernisierung, Sanierung, weiterem Dachausbau, Einbau eines Personenaufzugs und Pläne für die Einrichtung einer Gaststätte datieren in die Jahre 1996/1997. Das Haus zeigt sich somit nicht nur als baugeschichtlich wertvolles Zeugnis der Reudnitzer Ortsentwicklung um 1910 sondern zudem als ein hervorragendes Beispiel für einen gelungen Wiederaufbau von Wohnbauten im Rahmen behutsamer Stadtreparatur der 1950er Jahre. - Baugeschichtlicher Wert.
LfD/2021

| | |
|---|---|
| **Datierung** | 1911-1912 (Mietshaus) |
| **Ausweisungsstelle** | Landesamt für Denkmalpflege Sachsen |



| | |
|---|---|
| **Fotonummer** | **F 09263288 A** |
| Aufnahmejahr | 2019 |
| Fotograf | Nitzsche, Mathis |
| Beschreibung | Mietshaus in geschlossener Bebauung |

**Auszug aus der Denkmalkarte**




**Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.**